Ein ZBV-Mitglied stellt sich vor

Heinz Egli

Alter: 55 Jahre
Zivilstand: verheiratet, 3 erwachsene Kinder
Ort: Wernetshausen
Beruf: Landwirt/Agrotouristiker
Hobbys: Spass haben am Beruf

«4xM = Man Muss Menschen Mögen»

Kurzes Betriebsporträt:
Mutterkuhhaltung, Agrotourismus (Alpenkino, Alpenbad), 14.6 ha.

Wie hat sich Ihr Beruf in den letzten 10 Jahren verändert?
Für mich wurde ich vom Bauern mit eigenem Hof zum Kommunikator mit eigenem Hof – warum? – Lest weiter ...

Wie hat sich Ihr Betrieb in den letzten 10 Jahren verändert?
Vom Intensiv- zum Extensivbetrieb. Ausbau des Agrotourismus mit Alpenkino und Alpenbad.

Worin liegen die Stärken Ihres Betriebes?
Die Lage am Bachtelsüdhang mit Aussicht auf Zürichsee und Alpenpanorama ist prädestiniert für Tourismusaktivitäten in Kombination mit Landwirtschaft.

Wie ist Ihr Bezug zur nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung?
Sehr intensiv – Begegnung und Austausch mit tausenden von Gästen direkt und indirekt. Der persönliche Kontakt zum Gast haben wir uns auf die Fahne geschrieben. Gastfreundschaft ist etwas vom Wichtigsten – 4xM = Man Muss Menschen Mögen. Die Bevölkerung hat viele Fragen zur Landwirtschaft die wir Landwirte beantworten dürfen und müssen! Wir können konkrete Antworten zu den aktuellen Themen geben und dabei auch «Politik» machen.

Welches Thema sollte die Politik aus Ihrer Sicht unbedingt aufgreifen?
Aufzeigen, dass die unterschiedlichen Ansprüche der Bevölkerung zur Landwirtschaft diametral auseinanderlaufen und die Konsequenzen daraus aufzeigen. Der Landwirt ist Unternehmer und will dadurch über die Produkte bezahlt werden und nicht über Subventionen. Zu viele Subventionen hindern und lassen den Verwaltungsaufwand ins Unermessliche steigen. Mehr Subventionen = mehr Beamte. Ökologie und Produktion müssen im Gleichgewicht sein – Tausendernoten kann man nicht essen – Geld macht nicht satt wenn es zuwenig Lebensmittel hat!

Was schätzen Sie am ZBV?
Hervorragende Berater hinsichtlich der sich immer schneller wandelnden Voraussetzungen in der Landwirtschaft.

Welches sind Ihre persönlichen Ziele für die nächsten Jahre?
Mit 55 Jahren ist mein Ziel, den Gesamtbetrieb in Zeiten des schnellen Wandels vorzubereiten, um ihn an die Jungmannschaft übergeben zu können.

Wer oder was hat Sie geprägt?
Der christliche Glaube.

Gibt es ein Lebensmotto, das Sie begleitet?
Dankbar zurückschauen – positiv vorausschauen, es gibt immer einen Weg. ■